

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 97 (1971)
Heft: 39

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fritz von Almen, Besitzer der Scheidegg-Hotels, Irma Angele, Zürich, und Fritz Gertsch, Bergführer von Wengen, auf der Terrasse der Kleinen Scheidegg

Lebenskünstler ^{★★} trinken Appenzeller

Alpenbitter

Kleine Scheidegg, St. Moritz, Crans-Montana... Brennpunkte des heiteren Genusses... Treffpunkte der Lebenskünstler. Sie wissen, worauf es ankommt... Im Appenzeller (rein pflanzlich!) steckt der Reichtum unseres Alpenparadieses.



Charakter... Stil... Persönlichkeit...

Bin ich ein Lebenskünstler? ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> vielleicht <input type="checkbox"/>	Ich möchte eine Probeflasche Appenzeller Gegen Einsendung von Fr.2.- in Briefmarken (Vorzugspreis) senden wir Ihnen eine kleine Probeflasche Appenzeller.
Was liebe ich an unserer Bergwelt? Wandern/Ski <input type="checkbox"/> Tiere <input type="checkbox"/> Blumen <input type="checkbox"/>	
Worauf achte ich bei Getränken? ob künstlich, undefinierbar <input type="checkbox"/> ob natürlich, echt <input type="checkbox"/> ob süß <input type="checkbox"/> bitter <input type="checkbox"/> ausgewogen <input type="checkbox"/>	Name/Vorname _____ Strasse/Nr. _____ Postleitzahl/Ort _____ Mit freundlichen Grüßen! Emil Ebnetter & Co. AG, 9050 Appenzell

Ein Fitmacher bleibt selten allein

**Zum Aral Super jetzt
auch das einzigartige**

Aral Super Elastic Motoroel



Gerade in unserem Klima muss sich ein Motoroel stets wechselnden Betriebsbedingungen anpassen können. Mit einem dünnen Oel arbeitet der Motor in kaltem Zustand am besten. Je heisser es aber dort zugeht, um so mehr wird ein dickflüssigeres Oel optimal.

Gute Mehrbereichsoele machen alle diese Temperaturschwankungen mit; sie tun es zwar anfänglich, nicht aber bis zum nächsten Oelwechsel. Schon nach einigen hundert Kilometern schrumpft die Mehrbereichseigenschaft der bisherigen Oele.

Das passiert dem Aral Super Elastic SAE 10W-40 nicht; durch eine neue, einzigartige Zusammensetzung bleibt dieses Motoroel bis zum nächsten Oelwechsel konstant stabil.

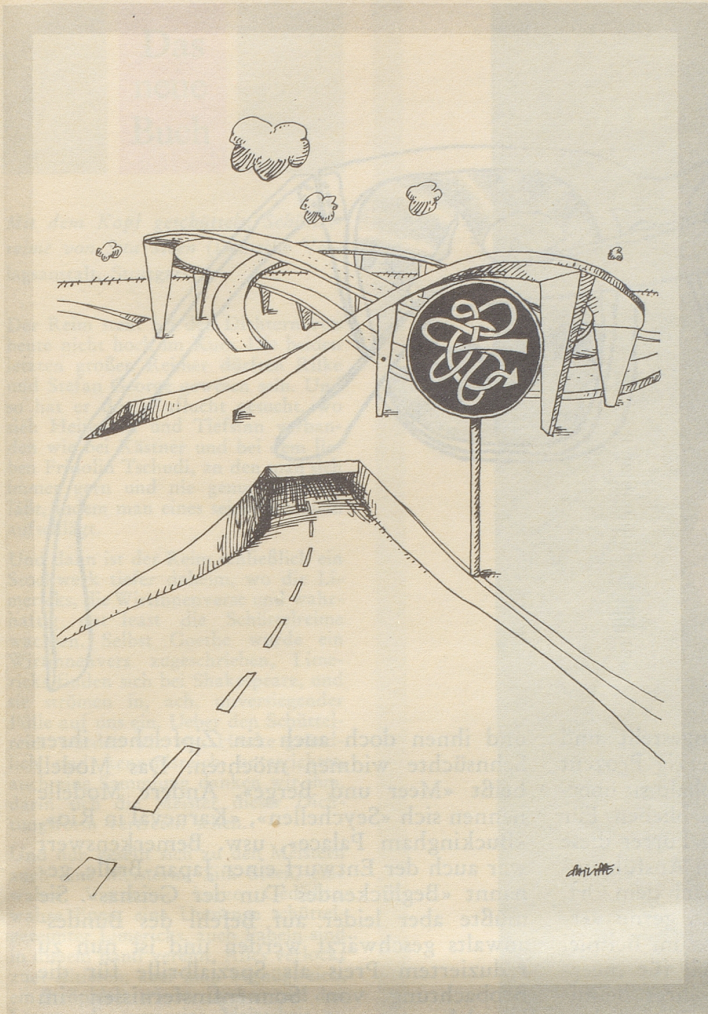
Aral Super Elastic gibt es jetzt auch an allen 350 blau-weissen Tankstellen.

**Das erste Super der Welt und
das einzigartige Super Elastic Motoroel:**



die Fitmacher von Aral





J&B «die schottische Herausforderung»!

Justerini & Brooks sind das grösste Risiko eingegangen: blasser zu sein als die anderen Scotches!

Man hat ihnen das zum Vorwurf gemacht – bis klar wurde, dass gerade diese «Original-Blässe» ein untrügliches Kennzeichen des echten **J&B** ist.

Denn von Natur aus kommt der Scotch hell aus dem Destillierkolben. Die Wahrheit ist genauso hell: **J&B** bleibt immer gleich rein und leicht. Er behält seine natürliche Färbung, gewonnen durch jahrelanges Ruhen in berühmten, altehrwürdigen Kellern.

Apropos: zur schottischen gesellt sich die «amerikanische Herausforderung» – in den USA zieht jeder dritte New Yorker **J&B** vor, weil er neben seiner hellen Topasfarbe auch sein ursprüngliches Aroma bewahrt.

J&B DER HELLE WHISKY DER MANAGER

Generalvertretung für die Schweiz:
Schmid & Gassler, Genève

Konsequenztraining

Als Kuriosität brachte die «National-Zeitung» unter dem Titel «Vor 100 Jahren» eine Anzeige, daß in der Apotheke an der Bäumleingasse am Donnerstag von 9 bis 5 Uhr ein W. Neech, chirurgien dentiste anglais, seine neue Methode zeigen werde, ohne Schmerzen und ohne Wurzeln ausziehen zu müssen, künstliche Zähne einzusetzen, und auch gratis Konsultationen gebe.

Weil es an der Bäumleingasse in Basel noch heute eine Apotheke gibt, erschienen dort am folgenden Donnerstag tatsächlich nicht wenige Leute, die sich von dem englischen Wunderzahnarzt gratis oder schmerzlos behandeln lassen wollten.

Was soll man da mehr bewundern: Die Wirkung des gedruckten Wortes – oder die Dummheit der Leser?
Boris

Das Zitat

Der ägyptische Staatschef Sadat über das Verhältnis zu den Sowjets: «Da ich ihr Schuldner bin, bin ich der Stärkere von beiden. Denn sie wollen doch, daß ich zurückzahle.»

Der Wetter schlag

Guten Morgen, Nachbar! Ja, Sie müssen lauter reden, wenn ich hören soll, was Sie sagen wollen. Von den Scheibenschüssen ist der klare Sonntagmorgen übervoll.

Autobahn? Wie früher Feuerläuten? Nein, Geläute, Nachbar, ist *der* Zweiklang nicht. Hornsignale. Tod und Unfall wird's bedeuten. In der Nacht schon blinkte blaues oder rotes Licht.

Eine schöne Vorherbst-Sonnenfrühe gilt's zu loben, falls ein anderer Nachbar will. Doch der scheut zur späten Mahd nicht Sonntagsmühe: ohne Rasenmäher ist *sein* Tag zu still.

Andere Menschen haben andere Sorgen. War nicht einer, den des Nachbars Kühe in der Nacht, weil die Weideglocken leise bammeln vor dem kühlen Morgen, um den reich verdienten frommen Schlaf gebracht?

Wie? Sie meinen? Laßt uns, Nachbarn, schweigen! Von der Abflugpiste brüllt ein Urwelttier. Seltne wilde Tiere muß man im Museum zeigen. Wildere, gefährlichere heulen hier.

Plötzlich Ruhe. Ungewohnte Stille. Eben zitterte im Haus noch Fensterglas. Sommers Ende. Zirpt nicht *eine* Grille. Und die erste Birne rauscht durchs Laub ins Gras.

Einst die letzte Birne wird von dürren Zweigen fallen. Denn die Wiesen werden kleiner, kränker jeden Tag. Eh' sie wieder, Nachbar, dröhnen, donnern, knallen – glauben Sie, bald kommt ein großer Wetterschlag?

Albert Ehrismann